

Wie inklusiv und nachhaltig wird die Informationsgesellschaft nach dem Weltgipfel zur Informationsgesellschaft organisiert sein?

Rainer Kuhlen

Journée de Réflexion

Die Stellung der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft

Freiburg, 12. Juni 2003



Information Engineering - Department of Computer and Information Science at the University of Constance



*Das sind die Gestaltungschancen der Politik
im globalen Maßstab*

*Eine Weltkonferenz ist immer ein
besonderes Ereignis der
Völkergemeinschaften*

Die Welt legt
sozusagen eine
Besinnungspause
ein

Alle definieren ihre
Interessen,
Präferenzen und
Ziele



Von Johannesburg nach Genf

die Programmatik der Nachhaltigkeit von den natürlichen Umwelten auf die elektronischen Umgebungen, die elektronischen Räume des Internet, übertragen in Richtung nachhaltiger inklusiver Informations- und Wissensgesellschaften.



- Das Thema des Weltgipfels (WSIS)
- Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?
- Interessen
- Wie partizipativ kann WSIS sein?
- Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft
- Auf dem Weg zum Konsens?
- Zivilgesellschaftliche Skepsis
- Trenderwartungen
- Sind Bibliotheken involviert?



Das Thema des Weltgipfels (WSIS)

Informationsgesellschaft oder Wissens- gesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?

Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft

Auf dem Weg zum Konsens?

Zivilgesellschaftliche Skepsis

Trenderwartungen

Sind Bibliotheken involviert?

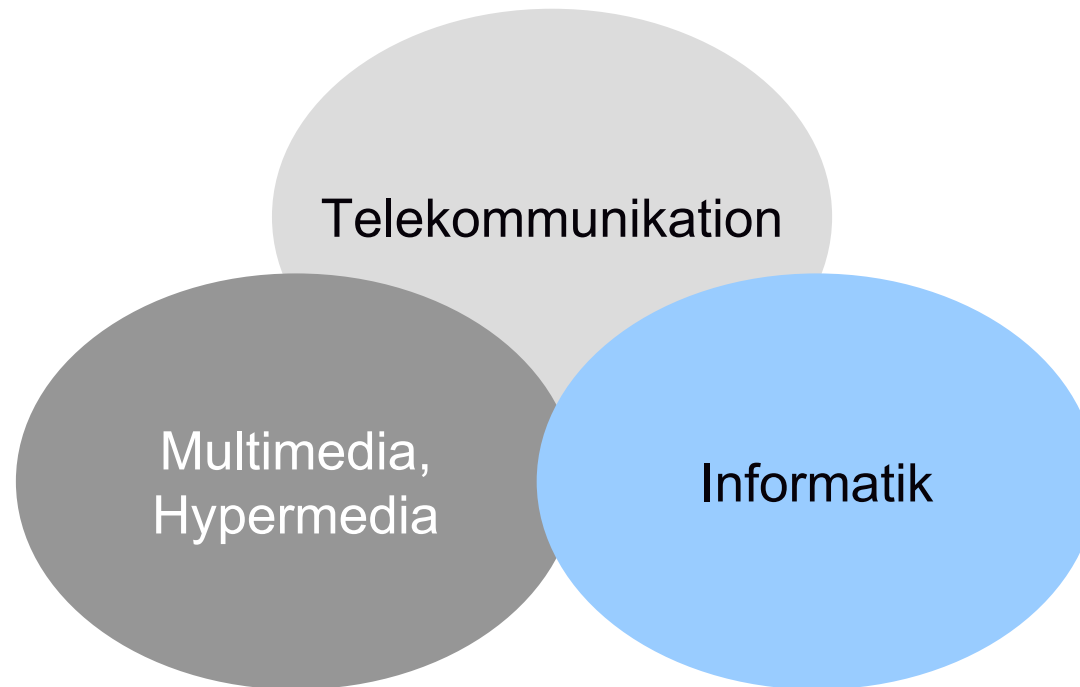


Informationsgesellschaft - Wissensgesellschaft

*eine Informationsgesellschaft
viele Informationsgesellschaften?*



Telematisierung





Informationsgesellschaft - Wissensgesellschaft

- *eine Gesellschaftsform*
- *eine (kapitalistische) Wirtschaftsform*
- *ein politisches (Demokratie) Prinzip*
- *eine (westliche) Kultur*
- *eine (abendländische) Ethik als
Fundament des Handelns*



Information die Teilmenge von Wissen,
die in aktuellen Situationen benötigt wird,
über die aber der in dieser Situation aktuell
Handelnde nicht aus seiner eigenen Kompetenz
verfügt



Informationsgesellschaft

Eine Informationsgesellschaft ist dann in einem **emanzipativen Sinne** eine Gesellschaft, die **jedermann** in die Lage versetzt, zu **fairen Bedingungen** sich das Wissen aus den öffentlich zugänglichen Informationsressourcen aneignen zu können, dass er/sie in seinem **privaten, professionellen und öffentlichen Leben** braucht oder meint brauchen zu sollen.



Der Gedanke des **nachhaltigen Umgangs mit Wissen und Information** ist zentraler Bestandteil des **Ethos der Informationsprofessionellen**, wie es die **Bibliothekare** weltweit an prominenter Stelle sind.

Sichten



die technischen und ökonomischen Sichten bestimmen „Informationsgesellschaft“





Wissensgesellschaft

eine Gesellschaft von **informationell gebildeten** Menschen,
also von Menschen, die durch **Erfahrung und Bildung** in die Lage versetzt worden sind,
einen eigenen **gesicherten Bestand an Wissen** aufzubauen
und ausreichend **Urteilkraft** aufgebaut haben,
die **Relevanz** und **Validität** neuer Information einschätzen zu können.



Informationsgesellschaft

Die Informationsgesellschaft soll den Zugriff auf die Ressourcen

- für alle
- zu jeder Zeit
- von jedem Ort
- zu fairen Bedingungen

offen halten.



Das Thema des Weltgipfels (WSIS)
Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?
Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft
Auf dem Weg zum Konsens?
Zivilgesellschaftliche Skepsis
Trenderwartungen
Sind Bibliotheken involviert?

Chancen



Es wird darum
comer) Chance
die real existie
Spaltung
in der Verfü
Kommunikation

„The document does not explicitly
confront the fact that fundamental
political, social and economic
inequalities shape our world”

Association for Progressive
Communications (APC)

ern (late
digitale
ns- und

Interessen



- wie können Ansprüche an intellektuellem Eigentum auch in elektronischen Räumen gesichert werden?
- wie kann Sicherheit in den Netzen zur Abwehr von Missbrauch (Terror, Kinderpornographie) verstärkt werden?
- welche Infrastrukturen für Forschung und Ausbildung sind im elektronischen Umfeld angemessen?

Interessen



- wer soll für die Kontrolle und Vergabe der Adressen im Internet zuständig sein?
- soll gar ein neuer zwischenstaatlicher oder internationaler, aber auf jeden Fall transparenter Mechanismus zur Steuerung und Koordination des Internet (Internet governance) entwickelt werden?

right to communicate



neue Diskussion um eine Weltkommunikationsordnung?

das passive „right to read“ soll um die aktiven Rechte
„right to write“ und „right to communicate“ ergänzt werden.



right to communicate



”Communication is a fundamental **participative and interactive** process, now supported by technological developments, and is the foundation of all societal organization: a strong emphasis on communication rights should therefore be placed in the **new societal organization we call Information Society**. Therefore protection of **communication rights, including cultural rights, development rights and individual rights in the cyberspace** should be recognize as essential, promoted and guaranteed.”

Communication Rights Caucus of the WSIS Civil Society
Plenary



right to communicate



“The right to communicate is fundamental to the Information Society. This requires the recognition of the right of individuals and communities to a **fair and equitable access** to the means of information and communication , as well as the right of fair and equitable access to information and knowledge that is relevant to their lives.”

Communication Rights Caucus of the WSIS Civil Society
Plenary





Das Thema des Weltgipfels (WSIS)

Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?

Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft

Auf dem Weg zum Konsens?

Zivilgesellschaftliche Skepsis

Trenderwartungen

Sind Bibliotheken involviert?

Prinzipien



niemand, in Gegenwart und Zukunft, soll unbillig von den Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien ausgeschlossen bleiben (**Prinzip der Inklusivität und Prinzip der Gerechtigkeit**)

der Zugriff auf Wissen und Information für Gegenwart und Zukunft soll für jedermann zu fairen Bedingungen offen und gesichert sein

(**Prinzip des universalen Zugriffs auf Wissen und Information und Prinzip der Nachhaltigkeit beim Umgang mit Wissen und Information**).

Beteiligte



- Regierungsdelegationen
- Internationale Organisationen
- Privatwirtschaft
- Zivilgesellschaft

staatliche Maßnahmen können alleine nicht den Herausforderungen der Informationsgesellschaft gerecht werden.



Das Thema des Weltgipfels (WSIS)

Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?

Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft

Auf dem Weg zum Konsens?

Zivilgesellschaftliche Skepsis

Trenderwartungen

Sind Bibliotheken involviert?

Zivilgesellschaft



Gegen die Expertise und die Interessen der Zivilgesellschaft werden sich keine Informations- und Wissensgesellschaften entwickeln können.

Zivilgesellschaft



UNESCO, UNEP, Bereiche von ECOSOC,
IFLA (Bibliothekare), IFIP (Informatiker),
ISOC, W3C)

bzw. den international/global organisierten
Gruppierungen der Zivilgesellschaft
(Greenpeace, attack, CRIS, United Nations
Volunteers and the Volunteer Working Group
of the Civil Society Bureau)



Das Thema des Weltgipfels (WSIS)

Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?

Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft

Auf dem Weg zum Konsens?

Zivilgesellschaftliche Skepsis

Trenderwartungen

Sind Bibliotheken involviert?



Ist die Weltgemeinschaft auf dem Weg, einen Konsens in der Wertedebatte und auch in weiten Teilen der zu erwartenden Aktionspläne zu erzielen?

begünstigt durch das aktuelles Referenzdokument der United Nations Millennium Declaration von 2000



„We recognize a **wide consensus** that information and communication technologies (ICT) are central to the creation of the emerging global knowledge-based economy and can play an important role in accelerating growth, **in promoting sustainable development and eradicating poverty** in developing countries as well as countries with economies in transition and in facilitating their effective integration into the global economy”

UN ICT Task Force (UNICTF)

von ECOSOC (Economic and Social Council der UN) Ende Juli 2000

Inclusive global information society



Zugang und Zugriff (Access) zur Information und freier Wissensaustausch soll zu den fundamentalen menschlichen Rechten gezählt werden.

Die Informationsgesellschaft muss sich in **transparenten, für alle nachvollziehbaren Umgebungen** entwickeln



Inclusive global information society



Nur **informationell gebildete Bürger** (*empowerment, human capacity*) können an der Informationsgesellschaft teilnehmen

Kulturelle und sprachliche Vielfalt muss als Bedingung für Entwicklung in der Informationsgesellschaft weiter erhalten und gefördert werden, wesentlich auch durch die Produktion lokaler Inhalte

Inclusive global information society



Die Probleme der komplexen Policy-Bereiche der Informationsgesellschaft können nur durch die **Beteiligung der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft** gelöst werden („establishing new and innovative multi-stakeholder public-private partnerships“)



Das Thema des Weltgipfels (WSIS)

Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?

Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft

Auf dem Weg zum Konsens?

Zivilgesellschaftliche Skepsis

Trenderwartungen

Sind Bibliotheken involviert?



- Association for Progressive Communications (APC)
- Africa Civil Society Organizations
- Computer Professionals for Social Responsibility
- Consumers International
- The Global Unions
- Internet Society
- Rehabilitation International (supported by the International Commission on Technology and Accessibility)
- World Press Freedom Committee

Kritik - Wertedebatte



Zweifel, ob den genuinen Bedingungen elektronischen Umgebungen von Informations- und Wissensgesellschaften ausreichend Rechnung getragen werde

Vielmehr besteht weiter die Tendenz, bestehende Normen, bestehende Moralvorstellungen und etablierte Verhaltensformen und dann entsprechende Geschäfts- und Organisationsmodelle fortzuschreiben

Kritik – Sicherheit - Freiheitsrechte



Werden Sicherheits- und Kontrollaspekte in internationalen Netzen und ihren Diensten in der Wertehierarchie höher angesiedelt als klassische, in den bürgerlichen Gesellschaften erkämpfte Freiheitsrechte

Kritik – Nachhaltigkeit



Weder im Deklarationsteil noch bei den (bislang noch sehr rudimentär ausgearbeiteten) Maßnahmen im Aktionsplan wird dem grundlegenden Prinzip der Nachhaltigkeit auf eine Weise entsprochen, die den Gegebenheiten elektronischer Räume Rechnung trägt.

Kritik – kein Ausgleichsmodell



kein wirklicher Durchbruch zur Überwindung des Digital divide sie zu erwarten

kaum größere Zugeständnissen

z.B. in Richtung eines International solidarity fund

als Muster eines globalen Ausgleichsmodells auf Kontraktbasis



glob

- konsequente Liberalisierung und Privatisierung der IuK-Märkte
- faire Wettbewerbsbedingungen/offene Märkte
- Einhalten von Menschenrechten
- Förderung von kultureller/medialer Vielfalt und Unabhängigkeit; Demokratisierung
- Aufbau zivilgesellschaftlicher Infrastrukturen
- Befolgen der Prinzipien nachhaltige Entwicklung

Entsprech

faire ... en „digital

solidarity

Wettbewerbsbedingungen/offene Märkte

Ein glo

➤ Einhalten von Menschenrechten ... its auf der

Bereitst

➤ Förderung von kultureller/medialer ... durch die

„Leader

➤ Vielfalt und Unabhängigkeit;

anderer

➤ Demokratisierung ... omer“- und

„Adopte

➤ Aufbau zivilgesellschaftlicher ... der“-Länder

in zu ve

➤ Infrastrukturen

➤ Befolgen der Prinzipien nachhaltige Entwicklung



globales Ausgleichsmodell



Es sollte vermieden werden, die in dem Ausgleichsmodell einzuhaltenden Standards zu eng an die Wertvorstellungen der „Leader“-Staaten zu binden und Prinzipien der inklusiven und nachhaltigen Entwicklung Priorität einzuräumen.

globales Ausgleichsmodell - Finanzierung



Entsprechend ähnlichen Erfahrungen – Marshall-Plan der USA, EU-Modell, Montrealer Protokoll zu den Fluorwasserstoffen, „Fair-trade“-Bewegung etc. – sollte als Ziel ca. 1% des jeweiligen Bruttosozialprodukts anvisiert werden, auch bei derzeit eher schwieriger Konjunkturentwicklung von „Leader“- und „Adopter“-Staaten.

globales Ausgleichsmodell



Ein globales Ausgleichsmodell ist zentraler Bestandteil einer solchen Weltinnenpolitik und wichtige Komponente in einer neuen ökosozialen Marktwirtschaft.



Das Thema des Weltgipfels (WSIS)

Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?

Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft

Auf dem Weg zum Konsens?

Zivilgesellschaftliche Skepsis

Trenderwartungen

Sind Bibliotheken involviert?



Trends

Inwieweit sind die „Leader“-Staaten bereit, sich an einem globalen Ausgleichsmodell, z.B. über einen im Aktionsplan vorgeschlagenen internationalen Solidaritäts-Fund, zu beteiligen, damit die verschiedenen Ausprägungen von Digital divide überwunden werden können?

Bislang überwiegt in den Stellungnahmen Skepsis, vor allem aus den Leader-Staaten.



Wird das Gender-Thema zu einem WSIS-Schwerpunkt?

Bislang vernachlässigt, drängen viele Stellungnahmen aus durchaus heterogenen Ländern auf eine umfassende Berücksichtigung des Genderthemas und der Frauenförderung speziell.



Bestehen Chancen für eine nach nachhaltigen Prinzipien entwickelte Informationsgesellschaft?

Es ist nicht zu erwarten, dass sich in den nächsten Monaten eine durchgängig akzeptierte Sicht auf eine Wissensökologie (als Kontrapunkt zur Wissensökonomie) durchsetzen wird.

Trends



Wie weit darf das Sicherheits- und Kontrollinteresse der Staaten in die Freiheitsrechte der Bürger eingreifen? Verstärken sich wieder – mit positiven und negativen Effekten - staatliche Interventions-, Überwachungs- oder sogar neue Regulierungsformen?

Sicherheit und Kontrolle wird vermutlich tendenziell zum Hauptthema von WSIS.



Meldet sich der Staat in der Zuständigkeit für die Ausgestaltung der Informationsgesellschaft zurück oder übernehmen das zunehmend globale Regimes wie die WTO?

Tendenziell laufen die Aktivitäten der globalen Regimes (z.B. die GATS-Verhandlungen) an WSIS vorbei. Neue Geschäfts- und Organisationsmodelle für den Umgang von Wissen und Information beginnen sich vorsichtig zu entwickeln, vor allem aus der Musikindustrie.

Trends



Intensiviert sich der Trend, Wissen und Information, Medien, Kultur, Forschung und Ausbildung primär unter ökonomischen Verwertungsperspektiven zu sehen? Gelingt es den Zugang zu Wissen, dessen Entstehen mit öffentlichen Mitteln gefördert wurde, offen und frei zu halten (frei im Sinne von freizügig und kostenlos)?

Wissenschaft und Bibliotheken (auch IFLA) melden sich jedoch zu Wort – mit öffentlichen Geldern produziertes Wissen gehört grundsätzlich zur public domain. Alternative offene Formen entwickeln sich weltweit.



Unterstützen die Staaten die kommerzielle Verwertung von Wissen, wie es sich jetzt zu zeigen scheint, z.B. durch Ausweitung der Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums?

Durch WSIS werden voraussichtlich Rechte an intellektuellem Eigentum bestätigt oder sogar ausgebaut. Es werden jedoch vermutlich Modelle für Public domain (commons) entwickelt.



Können sich Interessen der Verbraucher individuell und über entsprechende Verbraucherschutzverbände auf elektronischen Märkten behaupten?

Verbände beginnen auch immaterielle Güter in den Verbraucherschutz einzubeziehen. Consumer protection wird ein Thema von WSIS.



Werden sich von der Zivilgesellschaft eingeforderte Werte und Rechte weiter auch in elektronischen Umgebungen entwickeln können?

Man wird sehen.



Das Thema des Weltgipfels (WSIS)

Informationsgesellschaft oder Wissensgesellschaft?

Interessen

Wie partizipativ kann WSIS sein?

Die besondere Rolle der Zivilgesellschaft

Auf dem Weg zum Konsens?

Zivilgesellschaftliche Skepsis

Trenderwartungen

Sind Bibliotheken involviert?

Bibliotheken - involviert?



Die **Bibliotheken** werden im vorliegenden ***Deklarationsentwurf*** nur einmal direkt erwähnt. Im Hauptteil C „An information Society for all: key principles“ heißt es unter „Information and communication infrastructure“ bezüglich der Community access points:

Public access from community centres such as post offices, libraries, and schools, provides an effective means for promoting universal access in particular in rural and remote areas and poor urban areas. (19)

Bibliotheken - involviert?



Im *Aktionsplanentwurf* heißt es zum Thema “Universal Access”:

“In order to achieve affordable and universal access in basic services it is essential: to develop connectivity for institutions accessible to the public such as schools, libraries, post offices, etc”.

Bibliotheken - Schwerpunkte



Bibliotheken sind die entscheidenden Garanten für den freien (unzensurierten, offenen und nach Möglichkeiten auch gebührenfreien/kostenlosen) Zugriff auf das publizierte Wissen der Welt.



Bibliotheken - Schwerpunkte



(Öffentliche/wissenschaftliche) Bibliotheken sollten, wenn irgend möglich, sich den Tendenzen widersetzen, ihre Dienste gegen Gebühren anzubieten und von den Finanzierern entsprechenden Einsatz laufend einzufordern.

Bibliotheken - Schwerpunkte



Die „geborenen“ Partner für Bibliotheken sind die Produzenten von Wissen, nicht die Verwerter. Entsprechend sollten sie alle Anstrengungen unternehmen

die Rechte der Autoren zu schützen (das sind in erster Linie Referenzierungsrechte, nicht Verwertungsrechte)

Bibliotheken - Schwerpunkte



Die „geborenen“ Partner für Bibliotheken sind die Produzenten von Wissen, nicht die Verwerter. Entsprechend sollten sie alle Anstrengungen unternehmen

Voraussetzungen schaffen, z.B. über lokale und dann vernetzte Publikationsserver, dass die Produzenten ihre geistigen Produkte offen, frei zugänglich und dauerhaft gesichert ins Netz stellen können

Bibliotheken - involviert?



Bibliotheken sollen den Nutzern und Produzenten von Wissen und Information den Zugang zum gesamten (Fach)Wissen über lokale und dann vernetzte Portale bereitzustellen.

Bibliotheken - involviert?



Bibliotheken sind vertrauenssichernde Institutionen.

Sie sollen die Privatheit ihrer Kunden, das Recht auf Anonymität der Nutzung gegen jeden Überwachungs-, Filter-/Abblock-/Sicherheits-Anspruch, von welcher Seite auch immer, unterstützen.

Bibliotheken sollte kein staatlicher Kooperationsanspruch (Offenlegen der persönlichen Daten) auferlegt werden, es sei denn, dies ist demokratisch transparent legitimiert.

Bibliotheken - involviert?



Bibliotheken sind vor allem in den Late-comer-Staaten, aber nicht nur dort, die „geborenen“ Institutionen für lokale „Access points“.

Sie leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit beim Umgang mit IC-Technologien (Vermeiden/Reduzieren des Rebound-Effektes bei globaler Ausweitung von IC-Hardware).



*Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit*

Powerpoint und Vortragstext ab Anfang nächster Woche unter:

<http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de.People/rk.html>

